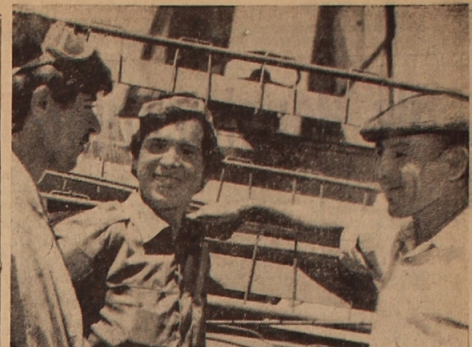


Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966 Dienstag, 7. August 1979 Nr. 151 (3 530) Preis 2 Kopeken



Jede Stunde für den Fortgang der Getreidemahd nutzen!

Im Ernteaufgebot

Im Gebiet Nordkasachstan nimmt das Getreidefeld eine Fläche von 1.780.000 ha ein. In den für das vierte Jahr des Planjahres fünf übernommenen Verpflichtungen schreiben die örtlichen Ackerbauern: Von jedem Hektar 16 dt Getreide einbringen und an den Staat nicht weniger als 81 Mill. Pud verkaufen.

Die heiße Erntezeit ist schon nicht mehr hinter den Bergen. Um die Herbstfeldarbeiten erfolgreich durchzuführen, haben sich die Ackerbauern wieder mit den Erfahrungen der latorower Landwirte gerüstet. Das aber heißt, eine große Hoffnung auf die Technik setzen. Wie sieht es mit ihrer Bereitschaft?

Zum 1. August waren in den Wirtschaften des Gebiets 8.243 Mährescher oder 92 Prozent der nötigen Zahl repariert. Gut wird die Technik in den Rayons Moskowski und Leninski vorbereitet. Hier sind 96-98 Prozent der Getreidekombines überholt. Die Vorbereitung der Schwadennmaschinen ist in den Rayons Bulajew und Leninski abgeschlossen. In acht Rayons von zwölf sind die Traktorenanhänger vollständig instand gesetzt.

Insgesamt muß das Gebiet bis zu Beginn der Ernte noch 700 Mährescher in die Betriebsflotte stellen. Solch einer Aufgabe sind die Reparaturarbeiter gewachsen.

Dieses Jahr hat seine Besonderheiten. Das späte und kalte Frühjahr hat die Aussaatfristen etwas verschoben, weshalb sich auch das Reifen des Getreides in die Länge zieht. Es ist möglich, daß auch die Ernte unter ungünstigen Witterungsverhältnissen verlaufen wird. Deshalb wird streng darauf geachtet, daß Kombines und Mähmaschinen die Werkstatt sorgfältig abgecheckt, ausgerüstet mit Halmschneidern und anderen zusätzlichen Vorrichtungen verlassen.

Viele Wirtschaften des Rayons Sergejewka haben sich verpflichtet, 12-20 dt Getreide vom Hektar zu erhalten. Das Getreide steht gut. Die Hauptsache ist, es verlustlos einzubringen und in

Vor dem Einsatz

Im Sowchos „Zelnyj“ steht der Weizen in diesem Jahr ganz besonders gut, aber der Direktor der Wirtschaft Ahylgasj Kulenow sagt: „Es ist noch zu früh, hurra zu rufen, denn wie bekannt, soll man den Tag nicht vor dem Abend loben. Das bezieht sich auch auf Getreide. Wir dürfen uns nicht früher beruhigen, als bis wir auch das letzte Korn unter Dach und Fach haben.“

„Jetzt werden bei uns die letzten Vorbereitungen für den großen Ernteeinsatz getroffen“, erzählt der Direktor. „Die Kombines werden ein letztes Mal auf Herz und Nieren überprüft.“ Der Leiter der Reparaturwerkstatt Wladimir Sokolow sagt: „Wir schließen dieser Tage die Instandsetzung der Kombines ab. Das haben wir dem Fleiß unserer Reparaturarbeiter zu verdanken, zu denen der Motorschlosser Jakob Bergmann, der

Gewichtiger Beitrag

Die Veteranen des Sowchos „Sardarjinski“ überreichen dem Schrittmacher des sozialistischen Wettbewerbs — der Kosmologin und Jugendbesatzung S. Jessimow — einen aus Mehl der neuen Ernte gebackenen Brotlaib. Sie hatte als erste unter den jungen Kombifahrern der Republik das Getreide von 769 ha gemäht und über 12.000 dt Korn gedroschen.

Die Ackerbauern dieser Wirtschaft haben in der Trockensteppe eine vortreffliche Ernte erzielt. Sie erhielten 16,5 dt Korn je ha und schütteten in die Staatsapparatur 30.000 t Getreide. Das ist eine doppelte Erfüllung des Jahresplans. Zu diesem Sieg haben auch die jungen Ackerbauern dieser größten Wirtschaft des Gebiets Tschimkent ihr Scherlein beigetragen.

Freundschaftstreffen

Ein Treffen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR L. I. Breschnew mit dem Ersten Sekretär des ZK der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei E. Giersek hat am 1. August auf der Krim stattgefunden. E. Giersek war zu einem Erholungsurlaub in der Sowjetunion.

Während des freundschaftlichen Gesprächs informierten Genossen L. I. Breschnew und E. Giersek gegenseitig über Probleme, an deren Lösung gegenwärtig die Kommunisten und alle Werktätigen der Sowjetunion und Polens arbeiten, sowie über die Pläne für die kommende Zeit.

Freundschaftstreffen

Grundlage als auch im Rahmen der vom Rat für Gegenseitige Wirtschaftliche begabten langfristigen Zielprogramme zu vertiefen.

Die Gesprächspartner hoben die bestimmende Rolle der beidseitigen, ständig wachsenden Verbindungen zwischen der KPdSU und der PVP hervor, die die brüderliche Freundschaft zwischen dem sowjetischen und dem polnischen Volk noch enger gestalten sollen.

Freundschaftstreffen

Das Gespräch zwischen den Genossen L. I. Breschnew und E. Giersek fand in einer herzlichen, freundschaftlichen Atmosphäre statt und ergab die völlige Übereinstimmung der Ansichten zu den erörterten Fragen.

Am Gespräch nahmen teil: das Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der KPdSU K. U. Tschernenko und Berater des Generalsekretärs des ZK der KPdSU A. I. Blatow. (TASS)

Freundschaftstreffen

Die Inbetriebnahme der Gasleitung der Region effektiver entwickeln und somit höhere Leistungen in der Volkswirtschaft erzielen. Darauf ist der Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministers der UdSSR „Über die Verbesserung der Planungstätigkeit und die Verstärkung der Wirkung des Wirtschaftsmechanismus auf die Steigerung der Effektivität der Produktion und der Qualität der Arbeit“ gerichtet.

Ein wichtiger Faktor der Beschleunigung der Bauarbeiten ist der Wettbewerb der Kollektive, die an den angrenzenden Abschnitten der Trasse arbeiten. In Erfüllung des Vertrags über die Zusammenarbeit führten sie an den schwierigsten Abschnitten einen Gleitzeitplan ein und sicherten eine operative gegenseitige Unterstützung durch Menschen und Technik. Auch der Konkurrenzwettbewerb nach dem Prinzip „Arbeitsaufgabe“, dem sich die Lieferanten der Baustel-

le angeschlossen haben, hilft den Zeitplan überfüllen.

Die Lieferanten fertigten besonders haltbare Rohre an, denn die Gasleitung wird in einem seismisch gefährdeten Gebiet gezogen.

Dank der Produktionsstruktur ist in den neuen Futterbetrieben die hohe Leistung mit der Erhaltung aller Vitamine des frisch gemähten Grases vereinigt, da letzteres momentan in thermischen Sonderanlagen getrocknet wird. Die Technologie, an deren Ausarbeitung zusammen mit den Ingenieuren auch Biologen und Zootechniker teilnehmen, sieht die Anreicherung des Futtermischs mit Konzentraten, Melasse, Mineralisat und Mikroelementen vor. In die Ration wurde auch mit Lauge bearbeitetes Stroh aufgenommen, was seinen Nährwert wesentlich erhöht.

Bestellungen für die neuen Erzeugnisse der Leningrader Maschinenbauer liefen von den Technikern der Nischtschwarzerzone, der Ukraine, Belorusslands, Lettlands, Kasachstans und der ASSR der Mart ein.



Während des Treffens Foto: TASS

Alltag des Planjahres

„Freundschaft“- und KasTAK-Korrespondenten berichten

Im Thälmann-Kolchos, Rayon Sarjagalski, Gebiet Tschimkent, wird schon heute das Fundament für die Ernte des abschließenden Jahres des zehnten Planjahres gelegt. Das Feld der Winterweizen wird gepflügt. Die Mechanisatorbrigade, geleitet von Georg Haus, nutzt zum Pflügen hauptsächlich die Abend- und Nachtstunden aus. Es ist dann kühler und man kann die Maschinen voll auslasten.

Zwei Drittel der Flächen, die für die Getreideaussaat bestimmt sind, sind schon vorbereitet. Täglich wird etwa 100 ha Land gepflügt.

Alexej Worobjow ist an der Station Tscharskaja, Gebiet Semipalatinsk, einer der erfahrensten Diebstahlkämpfer. Er hat sich vorgenommen, bis Abschluß des Planjahres die Effektivität der Güterbeförderungen zu erhöhen.

Die Montagebrigade aus der Bauverwaltung „Promstroj“, geleitet von G. Wegner, die an den Kläranlagen tätig ist, hat den Juliplan im Wachstum um 13 Prozent erfüllt, während die Mauererbrigade A. Agbyajew aus derselben Verwaltung es auf 130 Prozent gebracht hat. Auch die Montagebrigade P. Samalju aus der Verwaltung „Kasmechmontasch“ arbeitet stabil.

Die Arbeitskollektive und Verwaltungen der Ölfabrik überreichen die Weberin Raissa Bogolyjewa aus der Feinweberei in Taldy-Kurgan Gladiolen und Rosensträuße.

Raissa Bogolyjewa hat ihren persönlichen, fünfjährigen Plan erfüllt. Sie beherrscht vollkommen ihren Beruf und hat sich auch alle Wechselberufe angeeignet. Alle ihre

Erzeugnisse werden mit der ersten Qualitätskategorie gestempelt. Raissa Bogolyjewa will bis Abschluß des Planjahres noch zweiwöchentlich Jahresnormen leisten. Sie hat in den Jahren ihres Arbeitens viele Dutzende Jugendliche angeleitet. Ihre Zöglinge Erna Adler und Soira Gaschowa sind auch unter den Siegern des sozialistischen Wettbewerbs. Sie wurden mit Roten Wimpeln ausgezeichnet.

Dem Kollektiv der Bergbauverwaltung Nr. 1 im Kombinat „Ekibastuschachostroi“ wurde in feierlicher Atmosphäre ein Diplom des Unionsrats der Sowjetgewerkschaften und eine Geldprämie von 3.000 Rub. überreicht. Diese Ehre wurde dem Kollektiv zufließt für die erfolgreiche Inbetriebnahme Ende des Vorjahres der achten Baufolge des Tagebaus „Bogatyj“ mit einer Leistungsfähigkeit von 7,5 Mill. Tonnen Kohle.

Die Hauptaufgabe der Bauarbeiter für dieses Jahr ist, die neunte und letzte Baufolge des „Bogatyj“ rechtzeitig dem Betrieb zu übergeben.

Die Kosmologin Bachtj Sholdyabjew und Gennadi Mesjajew arbeiten in der Bau- und Montageverwaltung Nr. 2 des Alma-Ataer Wohnungsbaukombinats. Bachtj ist einer der besten Montagearbeiter der Brigade, erfüllt sein Schichtlohn zu 110-115 Prozent. Auch leistet er gern gesellschaftliche Arbeit.

Gennadi ist bester im Bereich der Elektroschweißen und leistet Arbeit nur bester Qualität. Er ist Sekretär der Kosmologinbrigade.

Der Sowchos „KasTik“, Gebiet Zelinograd, ist 50 Jahre alt. Er wurde mit der höchsten Regierungsauszeichnung — dem Leninorden — gewürdigt.

Die Werktätigen des Sowchos haben beschlossen, das Jubiläumsjahr mit Stoßarbeit zu ehren.

So haben die Bestmelkerinnen L. Romanowa, A. Jakowa, E. Fedorowa, E. Sokolowka ihre Planaufgaben bedeutend überboten. Die höchste Kennziffer hat jedoch E. Joachim aufgewiesen. (TASS)

Bis aufs letzte Korn

Auf den Feldern des Sowchos „Jerkinski“, Rayon Taldy-Kurgan, ist eine reiche Ernte herangereift. Die Wirtschaft war eine der ersten, die mit der Getreidemahd begann. Jetzt nimmt das Tempo mit jedem Tag zu.

Im Rahmen der Beschlüsse des Juliplenums (1978) des ZK der KPdSU verpflichteten sich die Landwirte des Sowchos, nicht weniger als 1.800 t Korn in die Staatsapparatur zu schütten. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, sollen minimum 16 dt Getreide vom Hektar eingebracht werden.

„Unsere Menschen haben sich verpflichtet, das Getreide in 20 Arbeitstagen einzubringen, arbeiten vom ersten Tage an mit großem Fleiß und schauen nicht auf die Uhr“, sagte der Leiter

des mechanisierten Erntetrupps B. Balkadamow.

Auf den Feldern der Wirtschaft sind 21 Kombines eingesetzt. Für die Mechanisatoren wurden die nötigen Arbeits- und Lebensbedingungen geschaffen.

Die Partei- und die Gewerkschaftsorganisation des Sowchos leiten gekonnt den Arbeitswettbewerb der Ackerbauern. Das Resultat ist auf der Hand. Es gibt keinen einzigen Zurückbleibenden.

Die Kombifahrer Wassill Fjodorow, Sagintal Serikbajew, Andrej Kuptschinski, Anatolij Koshanski leisten ständig anständig die ökonomische Integration sowohl auf bilateraler

Robert NEUMANN
Gebiet Taldy-Kurgan

Gäste Kasachstans

Drei Tage weilten in Kasachstan die in der UdSSR akkreditierten Chefs der diplomatischen Vertretungen einer Reihe von Ländern Europas, Asiens, Afrikas und Lateinamerikas, die eine Rundfahrt durch die Republik machten.

Die Gäste wurden vom Vorsitzenden des Ministerrats der Kasachischen SSR B. A. Aschimow empfangen. Er berichtete über die Errungenschaften Kasachstans in der Ökonomie und Kultur, in der Hebung des Volkswohstandes. Die Diplomaten suchten die Leistungsschau der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR, das Baumwollkombinat, den Sportkomplex Medeo.

Im Gebiet Zelinograd besuchten die Gäste das Unionsforschungsinstatut für Getreidebau. (TASS)



Gasleitung zieht in die Berge

Die Gasleitung Andishan-Maili-Sai wird den Bedarf großer Betriebe, der Agrarvereinigungen und Tierzuchtzentren in Erfüllung des Vertrags über die Zusammenarbeit führten sie an den schwierigsten Abschnitten einen Gleitzeitplan ein und sicherten eine operative gegenseitige Unterstützung durch Menschen und Technik. Auch der Konkurrenzwettbewerb nach dem Prinzip „Arbeitsaufgabe“, dem sich die Lieferanten der Baustel-

